

See Custen von Bicquelier / Rochelle /  
 Brouagie / auch Inseln / Cliffen / vnd vntieffen vnder dieselben  
 geleghen / bis zu der Riueren von Bordeaux  
 genent la Garomme.



Wiltlich von Hers nach der Kiliaet zu segeln / gehet man o. zum z.  
 vnd o. z. ost bis inn die Baer von Olone / da man rondt vmb se-  
 geln mag / diese furben seinde / soll man neben dem vasten Land  
 vñ Poictou hin segeln / vnd lassen zwen theil des wassers nach der  
 Inseln S. Martijn ligē / bis das Bick (wie vnser Schiffer das  
 nennen) aufferhalb dem höcke von Dänland komme / dann sieht  
 man ein thurnlein / mit eynen walt / auff dem Lande Vos stehen /  
 haltet das thurnlein im walt so lang stehend / bis der thurn auff  
 dem Lande zu Poictou / den man den Lauffer nennet / komme vber Bick / vñd haltet also  
 stehend / bis Rochelle komme auff dem höcke von Vos / so seind ih: die Lauerdin fürbey: ih:  
 mügt dan Porthaus woll wyder außlauffen / oder segens vnder dem Lande Vosch / auff  
 sechs oder sieben vadem.

Die mercken von Lauerdijn zu wissen: so haltet Rochelle eynes Schiffs lenghe aussen  
 dem Vos / so mügt ih: die Lauerdijn nicht besegeln / nemlich die / so es vnder dem Vosch  
 setzen wollen / aber wer vnder die Abden von S. Martijns Inseln beghert zu setzen / soll  
 halten das gemelte Closter recht aussen dem sandthöcke von der selbē Inseln / lauffend also  
 in der Sandt Bayē auff die Ostseite des Closters / so soll eh: die Lauerdin nicht besegeln:  
 da ist die Reyde für die Schiffe die auß wollen.

Item Porthaus ist went vnd breit / strecket ein o. z. o. von S. Martijns Insel / zu der  
 brannenden Inseln z. o. zum o. drey meylen. Von dannen zu der Osterbanck z. z. o. vnd haltet  
 das thurnlein von Hers im westede vom walt / so langhe das rothe dach eines haufleins /  
 stehend auff der Sud seyten der Riuerē Xarante, komme am thurn le Four geheissen / vnd  
 gehn dan o. z. o. vnd z. o. zum o. bis das Soubile komme an dem gräwen Dorff / welches auff  
 dem wasser lieget / so kompt das thurnlein von Hers / recht an der Ostseiten eines thals im  
 walt von Hers / vñd segelt dan z. z. o. auff die mercken / vñd haltet das thurnen im thal /  
 oder des thals Ostanten stehend / haltet auch das Ost thurnchen von Hers in der weys-  
 sen sandpfeckē. Das seind die Landmercke Brouagie auff vnd abe zu segeln / bis zur Du-  
 sterbäck: zu wissen wann man aussen der Krieken von Brouagie ist / so kompt ein rotes ge-  
 deckt hauflein vber den stumpfen thurn von Böm / vnd so ih: hin aus an laueren müstet  
 bis zum brannenden Eyland oder Inseln / so brenget den thurn von Rochelle nicht aus der  
 Inseln für vnd ehe ih: da bey seind / vmb die Banaerz willen die langes der Inseln von  
 Oleron laufft / vnd mit legem wasser oben kommet. Die Reyde ist vnder der brannenden  
 Inseln da mans setzet ballast zu werffen / auff zwelff oder dreyzehen vadem.

Die Riueren von Bordeaux / genennet la Garomme ein zu segeln / setzet man den thurn  
 von Gordam o. z. o. woll so Ostlich von sich / vnd auff die ander seite der Riueren / ist eine  
 hohe rötē Dän / die setzet n. o. von euch / vnd segelt n. o. ein / bis das ih: kommet bey der Du-  
 nen an Nordlande / alsdan ein stuck wegs langes der selben segelnd / bis binnen der Nord  
 seiten der Riueren / vnd segens für Roianen auff sechs oder sieben vadem / das folgend ist  
 Logmans wasser: bey Nord der Riueren seind die Dänē röt / vnd hochachtich / ohne bau-  
 men. Drey oder vier meilen an die seite der Riueren / ist niedrich Dänlandt / mit eglische  
 walt vnd baume.

Die See Cüste des Landes Poictou vnd Bordeaux, zwischen Picquiers vnd der Muren von Bordeaux, wie sich al da das Land auß dem Meer auffhubet.



## Der Franckreichschen Landtschafft ten Poictou vnd Santonien beschreibung.



Diese Carte hatt inn die Landtschafften Poictou vnd Xantoigne zwischen welchen die Riuere Charente abtumpt vnd ins Meer felt zwischen Rochelle vnd Briouage/ welche schone Weine von Coniack vnd Iarnack (dau die Weine ihren nammen haben) aufgibt. Hie vber liegen die Inseln S. Martijn vnd Oleron welche vberflussig Saltz aufgeben. Furnehmlich aber Briouage/ da oft vber hundert Schiff auff eine zeit mit Saltz geladen von dan scheiden/ vnd wirt ganz Franckreich/ Niederland/ Nordwegen/ vnd all was an der Ost See gelegen ist/ so auch Littaw vnd Neuschland mit diesem Saltze gespeiset. Briouage ist noch in kurzer zeit ein offen Bleck gewesen da wenig Hauser gestanden/ aber jetzt durch diesen Inlandischen in Franckreich Krieg/ zur Statt gemacht.

Rochelle ein Statt ist so nahe am Meer gelegen/ das auch die Wellen an der Statt mauren stossen/ ist ein alte Statt vnd sol wie ethliche wollen von Ptolomeo Sautonia sein genannt worden/ weil sie durch wehrligen gelegenheit/ vnd guter haueu/ ein schutz Santonie was. Andere aber schreiben das sie nit so alt/ sonder innerhalb sechs hundert iar von die Konnige in Franckreich erbawet sen. Konnig Carel hatt sie Herlich priuilegieret vnd das sie im iar 1362. die Engellander welche vber sie herschetz sampt ihrem anhang vertrieben/ vnd sich gutwillig ihrem Konnig vndergeben hatt. Diese Statt ligt mit einer seiten am Meer/ mit der andern an Sumpfigem vnd Morassigem grunde/ vnd an der dritten seitten ist sie mit mauren vnd Bolwercken vbermassen wol beuestigt. Also das sie an gelegenheit vnd starcke/ so auch an Bolwercken/ Pastien vnd anderer fastigkeit/ keiner Statt in gantz Franckreich weicheit. Innerhalb dreissig iar weil itziger Krieg in Franckreich geweret/ ist diese Statt weit in der welt berhumbt worden/ weil die von der Religion/ welche Huguenoten genant werden alzeit do selbst den ih: auffenthalt vnd zuflucht gehabt haben/ das auch zum offtermal des Konnigs partei vnd die von Guise gantz Franckreich bezwungen/ vnd vnder sich gebracht hatt außgenommen diese einige Statt/ da der Konnig von Nauarra vnd Prinz von Conde sich inn verhielten. Auch zu zeiten da der Hertzog von Zweybrucken starb/ der Prinz von Orangien auß Franckreich entweich/ der Admiral vnd Prinz von Conde in Burgund geflohen weren/ vnd die gantze Macht des Konnigs ihne nach eilte seind dise Hochgedachte Herren mit Weib vnd Kind in grossen pericel vber der Riuere Loire kommt/ vnd ihre freiburt diese Statt Rochelle erlanget/ das der Prinz von Conde offi diese Statt sein Hauptkussen genennet hat. Deshalben sie schwere anfelle vnd belagerungen hatt erleiden müssen. Sonderlich im 1572. iar bald nach der Paprischen Hochzeit ward sie vmbbringt/ beid zu wasser vnd Land hart belagert/ vnd ih: so hefftig zugesetzt/ das kein auffflucht für augen war. Mons-Gommeri hatt sie wol zu wasser zu entsetzen sich vnderstanden/ aber es was alles vergeblich. Dennoch hatt ih: Gott ein sulche errettung geben: Nach tödtlichem abgange Konnigs Sigismundi Augusti in Polen/ seind die Abgesante auß Polen/ (Heinrichen Hertzog zu Aniou, der jetzt Konnig ist/ vnd da zumal wegen seins Brüdern Konnig Carlen des neunten Feld Oberste was im Lager vor Rochelle) zum ihren Konnig zu machen/ in Franckreich kommen/ welches weil sie nit haben verrichten wollt/ es wurde dann zuuor fried gemacht in Franckreich/ ward die Statt mit dem Konnige vertragen aber ihme nit eingeräumet/ sonder ein öffentlicher Fried von neuem außgeruffen/ vnd ih: not vnd gefar bald ohn zuuersicht ontledigt im iar 1573. nach dem die belagerung 9. Monat geweret/ vnd an des Konnigs seitten vber zwanzig tausent Personen von hunger/ krankheit vnd tödtlicher wehe vergangen vnd vnkomen waren. Auff heutigen tag ist noch Rochelle der Religion verwand in Burg vnd zuflucht/ welche dann ih: Feind vnd grosssten verfolger derer von Guise vndergang schon erlebet haben.

Das auff von Rochelle nach Mittag ligt die weiberumbte Riuere Garromme, auff welcher die Statt Bourdeaux gelegen/ da treffliche Schiffart ist/ vnd gros kauff handel getrieben wirt/ gibt vil wein auß auch Postel oder Wechtel welche grossen schatz auffdienget. Diese Riuere kompt weit auß dem Land herab/ fleusst durch der Landtschafft Languedoc, vnd ih: vrsprung ist nit weit vom Mediterranischen oder Mittelhandischen Meer.